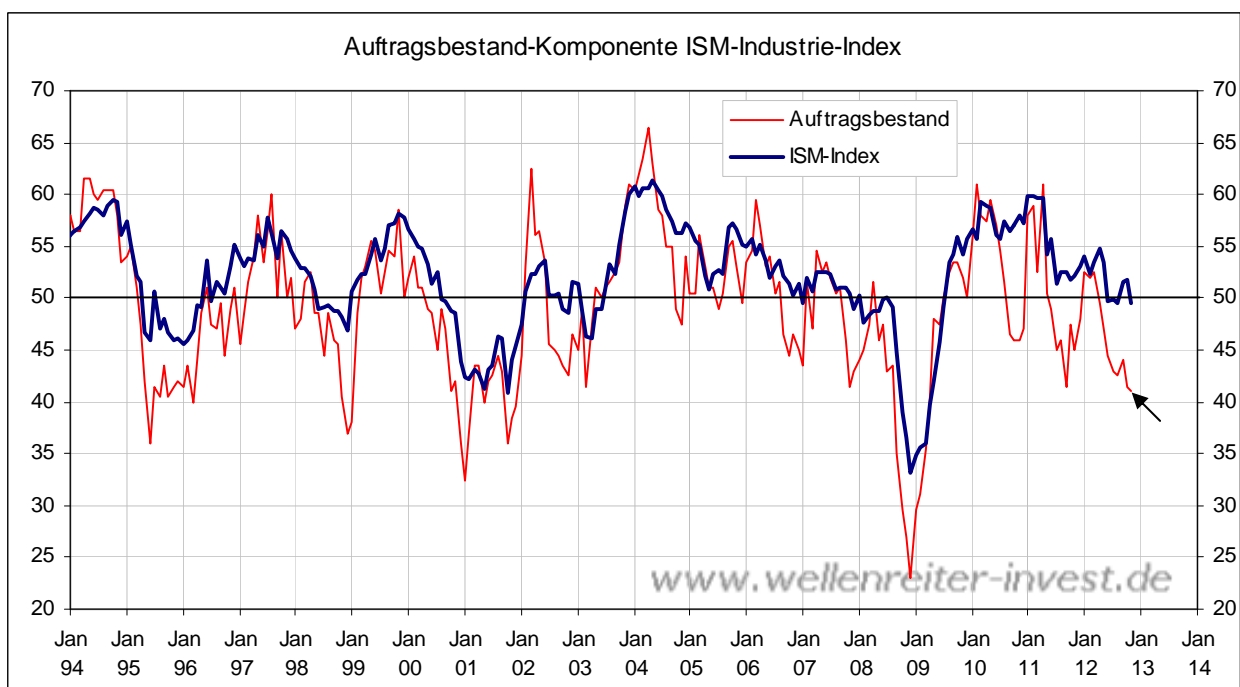


Dienstag, den 4. Dezember 2012

Nachfolgend eine Vorausschau auf die Dezember-Wirtschaftstermine: Der ISM-Index für den November wurde am gestrigen 3. Dezember publiziert. Er fiel auf 49,5 Punkte. Wir wollen die Aufmerksamkeit auf die Auftragsbestandskomponente des Index richten. Diese fiel mit 41 Punkten auf ein neues Mehrjahrestief (siehe Pfeil folgender Chart).



Auftragsbestände tendieren in rezessiven Phasen dazu, nach unten zu überschießen. Ähnliches gilt für wachstumsstarke Phasen in die andere Richtung. Der aktuelle Trend muss deshalb Sorge bereiten, weil diese Komponente bereits seit dem Frühjahr 2011 gegenüber dem ISM-Index relative Schwäche zeigt. Fallen die Auftragsbestände weiter, kommt unweigerlich der Zeitpunkt, an dem die Produktion zurückgefahren wird. Neue Auftragseingänge sind dafür verantwortlich, dass der Bestand gehalten werden kann. Im November-Report waren die Auftragseingänge mit einem Wert von 50,3 - gegenüber 54,2 im Vormonat - vergleichsweise schwach. Der Einfluss des Hurrikans Sandy ist ein großer Unsicherheitsfaktor in diesem Report. Möglicherweise haben die Analysten recht, die für die kommenden Monaten einen positiven Nachholeffekt erwarten. Ohne Sandy würde man sagen, dass diese Entwicklung die USA in die Nähe einer Rezession rückt.

Am heutigen Mittwoch wird die Zahl für den ISM-Dienstleistungsindex veröffentlicht. Erwartet wird ein Wert von 53,6 Punkten (nach 54,2 Punkten im Oktober). Zudem gibt der ADP-Report einen Überblick über die Entwicklung der privaten Beschäftigungskomponente in den USA. Die Erstanträge werden am Donnerstag publiziert. Am Freitag folgt der Überblick über den US-Arbeitsmarkt für den Monat November. Auch hier dürfte Sandy eine Rolle spielen. Der Konsensus für neu geschaffene Stellen liegt bei 80.000.

In der kommenden Woche steht die letzte Fed-Sitzung des Jahres im Mittelpunkt des Interesses. Sie findet - inklusive einer Pressekonferenz - am 12. Dezember statt. Am 13. und 14. Dezember werden US-Erzeuger- und Konsumenteninflationsdaten veröffentlicht.

Die Vorweihnachtswoche (17. - 21.12) gestaltet sich datenarm. Neben den Hausbau-daten steht der Philadelphia Fed Index auf dem Programm, der einen ersten Einblick in die wirtschaftliche Situation der USA im Dezember gibt (20. Dezember). Verfallstag ist der 21. Dezember.

Heiligabend (24.12.; ein Montag) wird die US-Börse nur für drei Stunden geöffnet, am 25.12. bleibt sie ganz geschlossen. Der 2. Weihnachtstag ist in den USA ein normaler Handelstag. Am Montag, den 31.12 (Silvester) wird wiederum nur einen halben Tag gehandelt. Das Jahr neigt sich jetzt doch rasant dem Ende zu.

Viele große Indizes werden derzeit von wichtigen Widerständen aufgehalten. Stellvertretend dafür zeigen wir den Euro Stoxx 50.

Euro Stoxx 50 Tageschart



Ähnliches gilt für den DAX, den Dow Jones Index, den Nasdaq und den S&P 500. Dieses Hängenbleiben entspricht einer normalen Reaktion der Marktteilnehmer.

Die beiden Möglichkeiten sind:

- a. die Ausbildung eines oberen Umkehrpunktes und
- b. eine kurze Konsolidierung, bevor der Aufwärtstrend weiter fortgesetzt wird.

Wir erörtern die beiden Szenarien weiter hinten.

Wir hatten uns in den vergangenen Tagen positiv über den Anstieg des Kupferpreises geäußert. Kupferminen-Unternehmen wie Freeport McMoran ziehen - ähnlich wie die Goldminen - bisher nicht mit.

Freeport McMoran Tageschart



Besser läuft der australische Leitindex All Ordinaries (folgender Chart). Die australische Zentralbank reduzierte heute Nacht den Leitzins von 3,25 auf 3,0 Prozent - ein historisches Tief.

All Ordinaries Tageschart



Betrachtet man den Verlauf des CRB-Rohstoff-Index, so stellt sich das Tief von Anfang Juni als Jahrestief dar. Seit fast einem halben Jahr bewegen sich die Rohstoffe seitwärts.

CRB-Index Wochenchart



Für 2013 gilt es herauszuarbeiten, ob der Rohstoffindex den seit dem Frühjahr 2011 laufenden Abwärtstrend bereits gebrochen hat (charttechnisch sieht das nicht schlecht aus) oder ob sich ein zweites Bein nach unten ausbildet. Wir werden versuchen, diese Frage im Jahresausblick 2013 zu beantworten.

Zu den Märkten.

659 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 208 Mio., das Abwärtsvolumen 433 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 32% vom Gesamtvolumen. 149 neue Hochs standen 11 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.966 Punkten um 60 Zähler tiefer (-0,5%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.409 Punkten um 7 Zähler niedriger (-0,5%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3002,20 Punkten um 8 Punkte (-0,3%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 0,5%.

Der Transport-Index endete bei 5.061 Punkten.

Größte Gewinner: Hausbau, Pharma; Größte Verlierer: Goldminen, Transports

Der T-Bond Future endete bei 151,06 Punkten (151,41).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 79,87 Punkten (80,16).

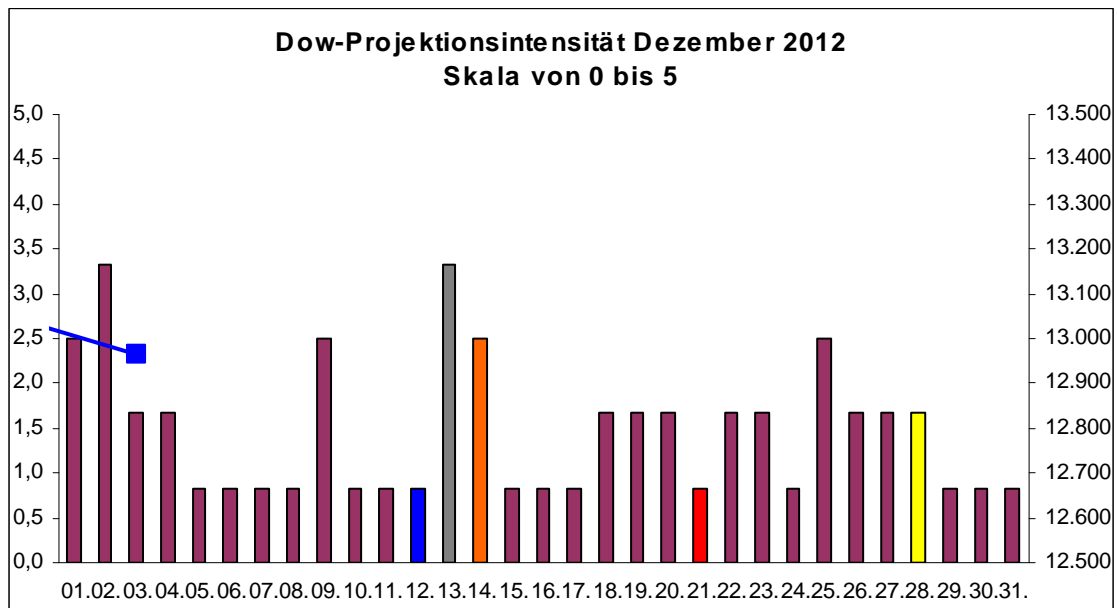
Crude Öl notiert bei 89,09 (88,91) und US-Erdgas bei 3,59 Dollar (3,56).

Der Goldpreis notiert bei 1719,60 Dollar/Unze (1710,90). Gold in Euro liegt bei 1.317. Silber befindet sich bei 33,68 Dollar (33,20).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 2,3% auf 439,84 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 166,85 Punkten. Newmont Mining verlor 141 Cent und endete bei 45,68.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 4,9% auf 16,64 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 17,69 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,82. Die Equity-PCR endete bei 0,57. Die OEX-PCR endete bei 1,76. Der ISEE schloss mit 93.

Zeitprojektionstage Dezember: 02., 13.; Fed-Sitzung 12.

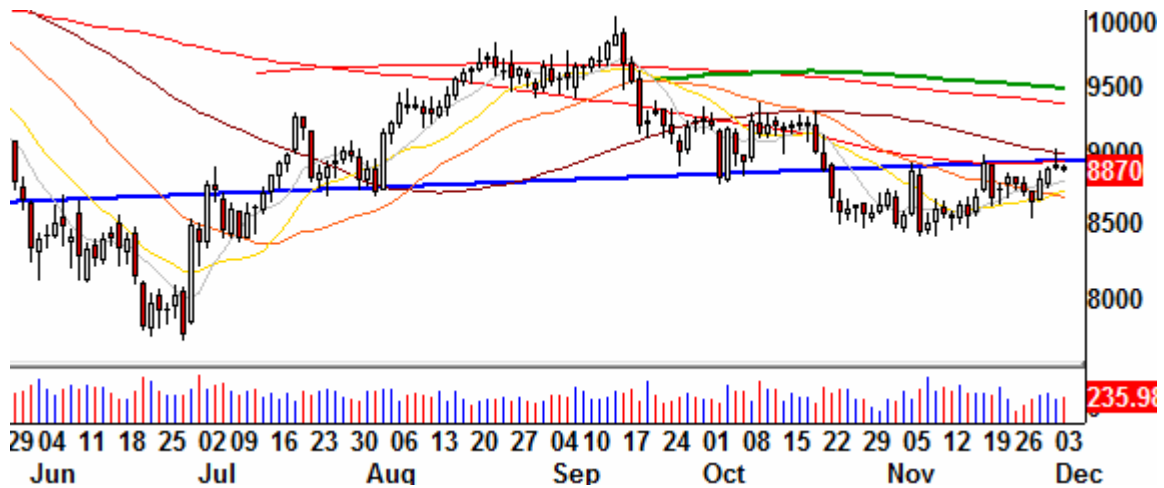


weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün

Das Handelsvolumen fiel gestern auf Normalwerte zurück. Der Rückgang der Märkte an dieser Stelle muss - angesichts der Widerstände und der Überkauftheit - als absolut normal bezeichnet werden.

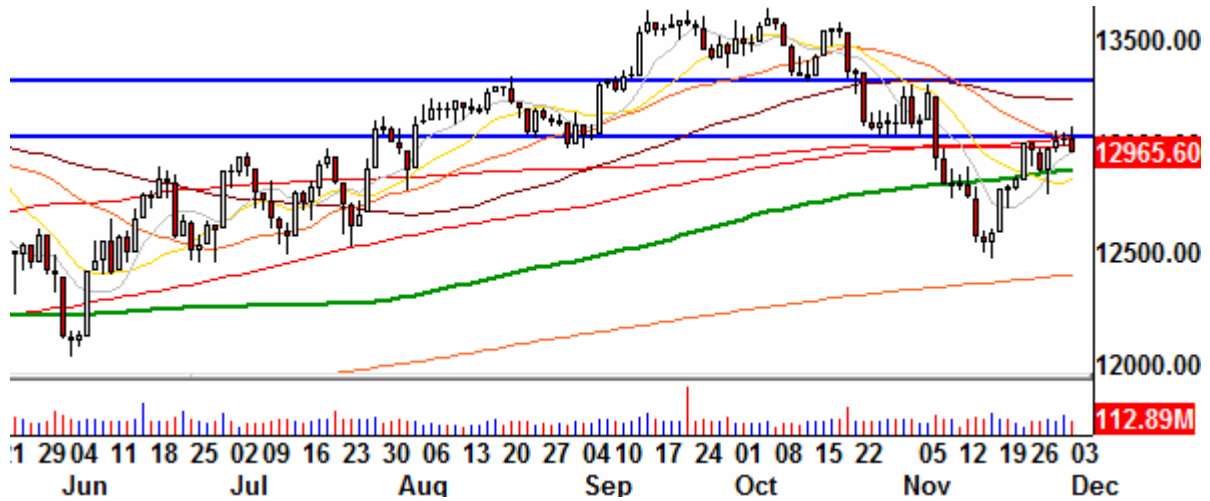
Wir nannten weiter oben zwei Szenarien. Die Ausbildung eines oberen Umkehrpunktes oder aber eine kurze Konsolidierungsphase, bevor der Aufwärtstrend weiter fortgesetzt wird. Die Intermarkets geben wenig Hinweise. Klar ist für uns, dass ein Crude Öl-Preis, der die 90-Dollar-Marke überwinden würde, ein Zeichen von Stärke wäre. Ein solcher Verlauf sollte sich positiv auf die Aktienmärkte auswirken.

Crude Öl Tageschart



Solange der Dow Jones Index oberhalb seines 1-Jahres-GDs notiert (12.885 Punkte), erscheint eine Bewegung in beide Richtungen möglich.

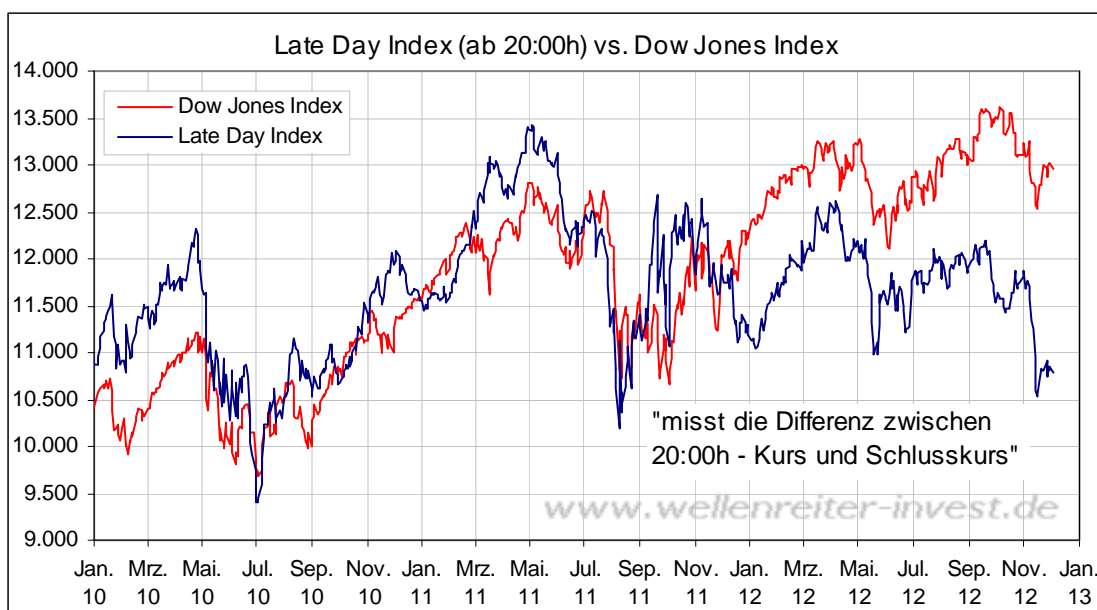
Dow Jones Index Tageschart



Die zu beobachtenden Marken sind das gestrige Intraday-Hoch auf der Oberseite (13.087 Punkte) sowie der 1-Jahres-GD (grün; 12.885 Punkte) auf der Unterseite.

Gold zeigt seit einigen Tagen Schwäche. Auch die anderen Edelmetalle verloren gestern. Kupfer zeigt Stabilität. Der US-Transportation-Index fiel unter seinen 1-Jahres-GD zurück. Banken und Broker zeigten Schwäche. Die saisonale Periode innerhalb der ersten beiden Dezember-Wochen ist üblicherweise abwärts gerichtet.

Das smarte Geld zeigt sich nach 20:00h nur wenig aktiv.



Insgesamt fehlt es den Märkten an Dynamik. Wir bleiben angesichts der Widerstände bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte. Wir schrieben gestern: "Sollten die Widerstände jedoch übertroffen werden, so würden sich klare technische Muster aufbauen, die auf eine weitere Anstiegsphase hindeuten würden. Idealerweise warten die Marktteilnehmer mit einem solchen Durchbruch, bis sich der überkaufte Zustand abgebaut hat." Dies gilt weiterhin.

Der Transportation-Index sollte uns in unserer Einschätzung weiterhin leiten. Macht dieser einen klaren Schritt, so sollte dies die Richtung auf Wochen angeben.

Absacker

Gestern blätterte ich in alten Monatsberichten der US-Zentralbank und stieß dabei auf die folgenden Zeilen (Monatsbericht Januar 1928).

Provisional settlement of the indebtedness of the Greek Government to the United States, amounting on January 1, 1928, to \$19,659,836, principal and interest, was announced by the Secretary of the Treasury on December 5. The Secretary proposed to recommend to Congress the concluding of an agreement for funding this indebtedness over a period of 62 years, on the basis of the British settlement with Greece effected last April. As a part of this settlement, under credits established in 1918-19, a further advance to the Greek Government of \$12,167,000 at 4 per cent is proposed, with provision for amortization over a period of 20 years. This loan will be added to the loans secured on the Greek revenues now under the control of the International Financial Commission, and the proceeds of the loan are to be applied to the work of the refugee settlement commission.

http://fraser.stlouisfed.org/docs/publications/FRB/1920s/frb_011928.pdf (Seite 14)

Griechenland schuldete den USA damals knapp 20 Mio. US-Dollar und konnte sie nicht bezahlen. Also wurde eine Umschuldung durchgeführt. Diese Schuld sollte innerhalb der folgenden 62 Jahre (also bis 1990) abgetragen werden. Zudem sollten den Griechen zusätzlich 12 Mio. Dollar zu einem Zinssatz von 4 Prozent geliehen werden; Rückzahlung in 20 Jahren. Ob diese Kredite jemals zurückbezahlt wurden, ist mir nicht bekannt. Die Kontinuität der griechischen Finanzpolitik ist jedenfalls bemerkenswert.

Der Wellenreiter-Jahresausblick 2013 kann von Abonnenten ab sofort über diesen Click & Buy-Link <http://tinyurl.com/bs993xy> für **15 Euro** vorbestellt werden. Alternativ kann die Bezahlung per Überweisung unter dem Stichwort „Ausblick 2013“ auf das hier angegebene Konto erfolgen: <http://tinyurl.com/3xvdq8s>

Der Ausblick wird **zum Jahreswechsel per E-Mail zugestellt**. Der Normalpreis beträgt 39 Euro.

Wir weisen zudem auf unsere Veranstaltung „Finanzmarktausblick 2013“ hin. Wir werden sie am 18. Januar 2013 durchführen. Wir bereits in den vergangenen drei Jahren präsentieren und diskutieren wir die drei Jahresausblicke von Wellenreiter-Invest, Sentix und Zwermann Financial. Nähere Informationen finden Sie hier: <http://tinyurl.com/cw82bee>

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.